



Ganzheitliche Hilfe für noch mehr Familien



Zwanzig Jahre Erfahrung im Bunten Kreis und zehn Jahre in der tiergestützten Therapie haben gezeigt, dass die Hilfe nicht mit der Nachsorge für das kranke

Kind aufhören darf. Wir brauchen eine ganzheitliche Therapie, die die gesamte Familie im Blick hat: die Eltern, gesunde Geschwister, Oma und Opa, Freunde des Patienten. Die ganzheitliche Hilfe ist Teil unserer Vision, und mit neuen Projekten und Angeboten versuchen wir dieser Vision jeden Tag ein Stück näher zu kommen. Wie groß der Bedarf ist, zeigt die wachsende Nachfrage nach Geschwisterkinderangeboten, die sich in den vergangenen zwei Jahren verdreifacht hat. Um noch mehr Patienten ganzheitlich – unter Einbeziehung des gesamten familiären Umfelds – helfen zu können, ist der Ausbau des Bunten Kreises dringend notwendig. Deshalb bauen wir in Stadtbergen ein neues Therapiezentrum: den Ziegelhof – ein Projekt, das ohne die Unterstützung zahlreicher Sponsoren und Förderer nicht möglich wäre. Der Ziegelhof wird in vielerlei Hinsicht ein Vorzeigeprojekt werden, aber das Wichtigste ist: Wir werden dort noch mehr Familien mit schwerkranken Kindern in Form einer ganzheitlichen Therapie helfen können.

H. Erhardt

Horst Erhardt, Gründungsmitglied und ehrenamtlicher Geschäftsführer Stiftung Bunter Kreis

Hilfe und Zuspruch, wenn die Belastung zu viel wird

Liam kam in der 30. Woche mit einem angeborenen Darmverschluss zur Welt. Er wurde gleich operiert und bekam einen künstlichen Darmausgang. Aber die Verdauung funktionierte nicht so recht – der Darm war schon zu sehr geschädigt. Liam hatte immer wieder Durchfall und Erbrechen. Erst nach drei Monaten und einer zweiten OP durfte er nach Hause. Der Bunte Kreis unterstützte die Familie von Anfang an. Für die Mutter war diese Zeit sehr schwer – nicht nur die Sorge um Liam, auch die Eifersucht seines größeren Bruders machten ihr sehr zu schaffen, und sie war hin- und hergerissen zwischen den Kindern. Die Nachsorge des Bunten Kreises von Anfang an hat ihr sehr geholfen. Ebenso die Haushaltsunterstützung aus dem familiären Umfeld, die der Bunte Kreis bezahlte, war eine wichtige und notwendige Entlastung für sie.

Der Umzug in eine größere Wohnung war kurz nach Liams Geburt geplant. Aber dann kam alles anders – und Liam kam viel zu früh mit einem Darmverschluss und stark geschädigtem Darm zur Welt. Die Operation gleich nach der Geburt überstand er zwar gut, aber der Darm konnte das Fett nicht ausreichend verdauen. Lange Zeit konnte Liam nicht zu nehmen und bekam Infusionen. Etwa zwei Monate nach

der Geburt wurde der künstliche Darmausgang zurückgesetzt. Aber auch dann funktionierte die Verdauung noch nicht richtig. „Es ging zwei Schritte vor und drei zurück“, erinnert sich die Nachsorgeschwester Ulrike Mende, die die Familie betreute. Sie machte sich große Sorgen um Liam, als er mit drei Monaten aus der Klinik entlassen wurde, und unterstützte die Mutter zuhause weiter. Dank deren großen Durchhaltevermögen – sie hat voll gestillt und kräftig Milch angepumpt – ging es Liam nach drei Wochen schon viel besser. Eine wichtige Entlastung für die Mutter war, dass ihr immer jemand zur Seite stand, ihr bei Rückschlägen in der Klinik Mut gemacht hat, und dass diese vertraute Person sie auch zuhause weiter unterstützt hat und ihr die Sicherheit gab, dass sie es mit Liam schaffen kann. Der Bunte Kreis unterstützte die Familie mit Stillberatung, sozialrechtlicher Beratung und einer Haushaltsunterstützung. Ganz wichtig waren auch die Gespräche mit der Nachsorgeschwester und Sozialpädagogen, die der Mutter in ihrer Zerrissenheit zwischen ihren beiden Kindern halfen.

Die Sorge um Liam belastete die Familie sehr. Die Unterstützung des Bunten Kreises war eine wichtige Hilfe für sie.



Neue Medien – Fluch und Segen

Für das Projekt Klinik-M@us ein wahrer Segen

Die Behandlung von onkologisch erkrankten Kindern und Jugendlichen schwächt das Immunsystem, wodurch die gewohnten Kontaktmöglichkeiten stark eingeschränkt werden. Hinzu kann eine große Langeweile kommen, weil die täglichen Kontakte zu den Klassenkameraden in der Schule wegfallen und gewohnte Beschäftigungsmöglichkeiten nicht mehr möglich sind. Viele Kinder und Jugendliche erleben diesen Verlust als eine sehr schmerzhaft Erfahrung während der Krebserkrankung. Ein Stück der gewohnten Normalität sollen diese Kinder durch das Projekt „Klinik-M@us | Klasse² für Kranke“ erfahren.

Während ihrer Therapiezeit in der Kinderklinik Augsburg ermöglicht der Bunte Kreis krebs-

kranken Kindern und Jugendlichen den Kontakt mit ihren Klassenkameraden via Video-Chat aufrecht zu erhalten. Wenn sich ein Patientenkid dazu entscheidet, am Angebot der Klinik-M@us teilzunehmen, sein Lehrer und die Eltern der Mitschüler an der Heimatschule einverstanden und die technischen Voraussetzungen gegeben sind, organisiert Projektbetreuerin Melanie Lambacher die erste Live-Schaltung via Video-Chat zum erkrankten Mitschüler. Begleitet wird das gesamte Projekt mit einem Aktionstag zum Thema Krebs an der Schule, um die Mitschüler über die Erkrankung aufzuklären und Unsicherheiten und Ängste abzubauen.

Dank der modernen Technik sind so nicht nur sozialer Austausch, sondern auch Teilnah-

me an Unterrichtsstunden oder sogar Hausunterricht mit einem Lehrer der Heimatschule mög-

lich. Für die Patientenkinder des Bunten Kreises ein wahrer Segen!



Trotz Krankheit in Kontakt mit den Mitschülern

Foto: Andreas Schmidt

Freundinnen fürs Leben

Jana lernte ihre neuen Klassenkameraden durch das Projekt Klinik-M@us kennen

„Das Meer, das ist, was mir hier fehlt.“ Sonst gefällt es Jana Heinze in Mertingen. Die 14-Jährige zog vergangenen Sommer mit ihren Eltern und ihrem Bruder Thilo von Kiel in die schwäbische Gemeinde.

Jana meisterte den Einstieg in ihr neues Leben gut, obwohl es ihr nicht leicht gemacht wurde.

Die Sachen waren schon gepackt, als man bei Jana Lymphdrüsenkrebs diagnostizierte.

Noch in Kiel wurde sie operiert. An der Augsburger Kinderklinik erfolgte die abschließende Chemotherapie. Die Behandlung verlief gut und Jana durfte kurz vor den Sommerferien zu ihrer Familie in ein neues Zuhause ziehen. Sie erholte sich langsam. Kontakt mit vielen Menschen und körperliche Anstrengung waren ihr nicht erlaubt.

Obwohl sie schon mehrere Wochen an ihrer neuen Schule in Asbach-Bäumenheim eingeschrieben war, ist sie aufgrund ihrer Erkrankung keinen einzigen Tag dort gewesen. Sie kannte weder ihre Lehrer noch ihre Klassenkameraden. Gerade

deshalb wollte Jana noch vor den Sommerferien mit dem Klinik-M@us-Projekt via Videochat Kontakt zu ihren Mitschülern aufnehmen.

Mit dem Laptop auf dem Schoß saß Jana zu Hause und winkte in eine kleine Kamera. Sie grüßte ihre Mitschüler im Klassenzimmer zum ersten Mal. Simone Killisperger am anderen Ende der Leitung fand Jana sofort sympathisch. Am nächsten Tag brachte sie ihr ein Willkommensgeschenk der Klasse. Damit hatte Jana auch ohne direkten Schulbesuch Anschluss an ihre Klasse und mit Simone eine Freundin fürs Leben gefunden. cruh



Obwohl Jana noch keinen Tag in ihrer neuen Schule war, fand sie Anschluss zur ihren Klassenkameraden.

Spatenstich und Grundsteinlegung für Therapiezentrum „Ziegelhof“

Mit dem Spatenstich und der Grundsteinlegung ist am 26. April der Startschuss für den Baubeginn des neuen Therapiezentrums „Ziegelhof“ in Stadtbergen gefallen. „Ohne die vielen Sponsoren und Förderer wäre ein solches Projekt für den Bunte Kreis nicht möglich gewesen“, sagte Horst Erhardt, Geschäftsführer der Stiftung Bunter Kreis. Er bezog sich damit auf den Schulterchluss von Neurax-Foundation, Aktion Mensch, Sternstunden e.V., Kartei der Not, Patrizia Kinderhausstiftung, Bayerische Sparkassenstiftung, Offene Stiftergemeinschaft Bunter Kreis – Kreissparkasse, Stiftung Wohnhilfe und weiteren Förderern, die zusammen die etwa 4,5 Millionen Euro der Baukosten übernehmen.

Als Grußwortredner kamen Landrat Martin Sailer, Stadtbergens Bürgermeister Paul

Metz und – stellvertretend für die Förderer – Olaf Krause, Geschäftsführer der Neuraxpharm Arzneimittel GmbH, zu Wort. Sie alle lobten das Projekt in höchstem Maße. Das Besondere am Therapiezentrum Ziegelhof ist die tiergestützte Therapie. Sie basiert auf mehr als



Bei der Grundsteinlegung halfen die Kinder tatkräftig mit.

zehn Jahren Erfahrung und hat gezeigt, dass der Umgang mit Tieren in naturnahen Landschaften die therapeutischen Erfolge massiv fördert. Die vierbeinigen Therapeuten helfen

Kindern mit schweren Erkrankungen, ihre schwierige Situation besser zu bewältigen. Der Bunte Kreis verfolgt bei seiner Nachsorgearbeit für schwerkranke Kinder den ganzheitlichen Ansatz, nicht nur den Patienten selbst, sondern die ganze Familie im Rehabilitationspro-

zess zu unterstützen. Dieser Ansatz soll im Therapiezentrum Ziegelhof intensiviert werden, etwa durch erlebnispädagogische Aktivitäten für Geschwisterkinder, Familienangehörige

und Freunde der Patienten. Außerdem werden in Zusammenarbeit mit dem Dominikus-Ringelisenwerk in Ursberg fünf behindertengerechte Wohn- und Arbeitsplätze auf dem Ziegelhof entstehen.

Das Grundstück auf dem ehemaligen Ziegelgelände eignet sich hervorragend für das Projekt, denn es ist durch die Stadtnähe einerseits gut zu erreichen, und andererseits liegt es inmitten einer Naturidylle. Vom Biotop bis zum Mischwald ist alles vorhanden – ein Paradies für Tiere und Kinder. Das Areal bietet ausreichend Platz für die artgerechte Haltung der Tiere sowie für ein umfassendes pädagogisches und therapeutisches Angebot. Artenschutz und Naturschutz spielen bei dem Projekt von Beginn an eine wichtige Rolle. Im Herbst 2014 soll das neue Therapiezentrum feierlich eröffnet werden.

Hilfe für Kinder mit lebenslimitierenden Erkrankungen

Der Bunte Kreis bedankt sich ganz herzlich für die großzügige



Dr. Andreas Hoenig

Unterstützung der Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung. Dank dieser Hilfe konnten im Bunte Kreis der Aufbau der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung für Kinder und Jugendliche und der Aufbau eines überregionalen ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes maßgeblich vorangetrieben werden.

Es ist der größte Wunsch von Kindern mit lebensverkürzenden Krankheiten zu Hause betreut zu werden. Das breite Spektrum an Erkrankungen und die Seltenheit mancher Er-

krankung machen die ambulante Betreuung so schwierig und es bedarf dafür besonders ausgebildeter Mitarbeiter. In Bayern sind dafür fünf bis sechs Teams speziell für Kinder und Jugendliche vorgesehen. Für die Region Schwaben hat der Bunte Kreis diese Arbeit und Verantwortung übernommen.

„Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die in Bayern tätigen stationären Hospize, ambulanten Hospizdienste und die Palliativmedizin zu fördern. Besonders wichtig ist uns der flächendeckende Aufbau der

speziellen ambulanten Betreuung für Kinder und Jugendliche“, sagte Dr. Andreas Hoenig, Geschäftsführer der 2006 gegründeten Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung.

Neben dem Bunte Kreis Augsburg konnten weitere Teams für Kinder und Jugendliche in Erlangen/Nürnberg und Amberg durch die Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung bereits gefördert werden. Unter www.pkv-stiftung.de können Sie sich über weitere Förderungen der Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung informieren.

Doppelt schwerer Start

Jonas kam mit einem Herzfehler und einer Fehlbildung des Enddarms zur Welt und musste sofort nach der Geburt operiert werden. Er bekam einen künstlichen Darmausgang. Aufgrund von Komplikationen folgten weitere Operationen. Für seine Eltern und seinen älteren Bruder war die Diagnose ein Schock und die vielen Klinikaufenthalte mit unsicherem Ausgang eine große seelische Belastung. Der Bunte Kreis unterstützte die Familie durch psychologische Betreuung und bezuschusste ein Erholungswochenende im Allgäu, wo sich die ganze Familie von den Strapazen erholen konnte.

Mit einem Herzfehler und einer seltenen Fehlbildung am Enddarm hatte Jonas einen doppelt schweren Start ins Leben, denn er hatte gleich mit zwei schweren Komplikationen zu kämpfen.



Im Geschwisterkindergarten kann sich Jonas' großer Bruder gut beschäftigen, während seine Familie zur Beratung geht.

Innerhalb des ersten Jahres musste er zahlreiche Operationen an Herz und Darm überstehen. Seine Familie versuchte, immer an seiner Seite zu sein – bei einem Anfahrtsweg von Schongau nach Augsburg kein leichtes Unterfangen. Oft gab es im Anschluss an die Operationen Komplikationen. Jede neue Operation war begleitet von Hoffen und Bangen, ob und wie Jonas sie diesmal überstehen würde. Trotz all der Schwierigkeiten ist Jonas ein absoluter Sonnenschein, der von seinen Eltern wunderbare Unterstützung erfährt, obwohl diese durch die hohe seelische Belastung oft am Ende ihrer Kräfte waren.

Der Bunte Kreis begleitete die Familie von Anfang an, leistete psychologische Unterstützung und half mit Zuschüssen zu den hohen Fahrtkosten in die Klinik. Um der Familie etwas Abstand von der belastenden Situation zu verschaffen, vermittelte der Bunte Kreis auch ein verlängertes Erholungswochenende im Allgäu, bei der die gesamte Familie zusammen sein konnte – auch Jonas war zu dem Zeitpunkt stabil genug, um dabei zu sein. Sein sechsjähriger Bruder nahm an den Aktionstagen für Geschwisterkinder teil, und seine Eltern konnten sich von den Strapazen erholen, für eine Weile ihre Sorgen vergessen und neue Kräfte tanken. Denn die Operationen waren noch nicht vorbei. Mit jeder OP beginnt erneut das Bangen, aber inzwischen kommt die Familie damit gut zurecht. Die psychologische Unterstützung des Buntten Kreises hat ihnen sehr geholfen, besser mit der Situation zurechtzukommen.

Stiftungen, die uns dauerhaft unterstützen



Stiftungen unter dem Dach der Offenen Stiftergemeinschaft Bunter Kreis - Kreissparkasse



- betapharm Nachsorgestiftung
- Marga und Herbert Binz Stiftung
- Anna und Anton Ernst Stiftung
- Familie Hille Stiftung
- Kinderdiabetesstiftung
- Amanda und Willi Mittermeyer Stiftung
- Monika und Peter Scholten Stiftung
- Veriditas Stiftung



Spendenkonto
46 46 6
Kreissparkasse
Augsburg
BLZ 720 501 01

Impressum

Herausgeber:
Förderkreis Kinderklinik Augsburg
Stiftung Bunter Kreis
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
Tel.: 08 21 / 400 48 48
Fax: 08 21 / 400 48 49
info@bunter-kreis.de
www.bunter-kreis.de

Konzept/Gestaltung:
KUK, Agentur für Werbung und Marketing
vmm wirtschaftsverlag / A. Badnjevic
Texte: Andrea Finkel, Christine Ruhland
Fotos: U. Wirth
Druck: Skala Druckagentur

14. Juli – Sommerfest und Tag der offenen Tür der Kinderklinik

- ☀ 11 Uhr Familiengottesdienst
- ☀ Ab 12 Uhr umfangreiches Spiel- und Spaßprogramm mit Zauberer, Hüpfburg, Karussell, Seilklettern, ADAC-Geschicklichkeitstraining, Tombola, Kinderschminken und basteln.
- ☀ Ab 13 Uhr: Ralley durch die Kinderklinik und viele Aktionen. Bei der Ralley können Kinder das ganze Spektrum der Kindermedizin entdecken und mit allen Sinnen erfahren, am Phantom eine Narkose und eine Intensivbehandlung durchführen, über das Schlüsselloch im Bauch operieren, die Wunder der Augen erfassen, Mikroskopieren, Röntgenbilder bestaunen, Herzen beim Schlagen beobachten und vieles mehr.

- ☀ Stündliche Aktionen bieten Feuerwehr, Wasserrettung und Rettungshundestaffel. Polizei- und Sanitätsauto dürfen von innen erkundet werden.

Besondere Programmpunkte:

- ☀ 13 und 16 Uhr Zauberer „Funzelino“,
- ☀ 14 Uhr FCA- Trikotversteigerung und Autogrammstunde
- ☀ 14:30 Uhr Kinder-Tranzgruppe „Augspurgia“,
- ☀ 15 Uhr Besuch des Kasperle der Augsburger Puppenkiste.
- ☀ 15:15 Uhr Zirkus Kunterbunt mit unseren tierischen Therapeuten auf der Pferdewiese.

Der Bunte Kreis lädt Sie ganz herzlich ein und freut sich auf zahlreiche Besucher.